

EU-Beitritt hat eine Kehrseite

Oradea-Fahrer erleben Feiern zum Jahreswechsel / Mehrheit im Land skeptisch

Villingen-Schwenningen (ir). Live dabei waren die 19 Helfer des Freundeskreises Oradea / Villingen-Schwenningen während ihres Hilfstransports, als Rumänien den Anschluss an die EU feierte.

Von Oradea aus bildeten zahlreiche Befürworter zum Zeichen der Rückkehr nach Europa eine kilometerlange Menschenkette über die Grenze hinweg. Viele wollten miterleben, wie die Zöllner um Mitternacht ihre Büros zuschlossen und sie danach nur mit einem einfachen Pass die Grenze überschreiten konnten.

Bei der Ankunft des Hilfstransports am 30. Dezember an der letzten Grenze zogen die Zöllner allerdings nochmals alle Register, indem sie die Papiere aufs Genaueste kontrollierten. Trotzdem schafften es die »Rumänienfahrer« noch am selben Tag, vier ihrer sechs Lkws abzuladen.

Ein Fahrzeug der Firma Hettich, Villingen, fuhr gleich weiter nach Brasov, um dringend erwartete Hilfsgüter in das Altenheim »Christiana« zu bringen. Am Silvestertag wurde dann in Begleitung von 17 Helfern das letzte Fahrzeug in zwei Karpatendörfern abgeladen, wo besonders große Not herrscht.

Zahlreiche Rumänen ste-



Das Fahrerteam vor dem Dom in Palota, dessen Dach auf Vermittlung des Freundeskreises von Meisterschülern aus Stuttgart fachgerecht repariert wurde. Foto: Rösch

hen, wie sich im Gespräch herausstellte, dem EU-Beitritt skeptisch gegenüber, da sie nicht imstande sind, die auf sie zukommenden Auflagen zu erfüllen. Voll Sorge zeigten Schulen und Armenküchen ihre recht mangelhaft ausgestatteten Küchen, da sie Schließungen befürchten müssen. Besonders glücklich waren diese sozialen Einrichtungen über die mitgebrachten Edelstahltöpfe, Küchengeschirr und Besteck, das sofort in Betrieb genommen wurde.

Überrascht über die Hilfe waren wieder Kliniken, Kinderheime, Altenheime, Straßenkinderprojekte und die Universität. Für die Verpfle-

gung der Fahrer wurde täglich anderswo in guter Nachbarschaftshilfe gesorgt. Jeder Einheimische brachte etwas Essbares mit, und schon stand ein reichhaltiges Essen auf dem Tisch. Unterkunft fanden die deutschen Helfer im Internat der Caritas Oradea und in den Privaträumen von Bischof Tempfli.

Während die Fahrer am 2. Januar wieder die Rückfahrt antreten mussten, blieben Hans und Irmgard Rösch mit weiteren Helfern noch in Oradea, bis alle Hilfsgüter an den verschiedenen Einsatzorten verteilt waren. Zu den deutlich sichtbaren Fortschritten im Land gehören moderne Super-

märkte und Autohäuser, die in den Städten wie Pilze aus dem Boden schießen. Sie stehen im krassen Gegensatz zu der bitteren Armut in den ländlichen Regionen.

Der nächste Hilfstransport ist bereits für Ostern geplant; denn ohne die Hilfe des Freundeskreises wäre die Not vielerorts noch viel größer.

WEITERE INFORMATIONEN:

► Spendenkonten: Villingen Volksbank, Konto-Nummer 2 999 900, BLZ 6 949 000 0, oder Sparkasse Villingen, Kt. Nummer 59099, BLZ 694 500 65. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch ausgestellt.